

VERANSTALTUNGEN KLIMAFREUNDLICH ORGANISIEREN



Ein Leitfaden zur Durchführung

klimatefreundlicher Veranstaltungen



Einleitung

Die Evangelische Kirche im Rheinland setzt sich aktiv für die Bewahrung der Schöpfung ein.

Um diesem Auftrag gerecht zu werden, ist es unsere Aufgabe, entsprechend zu handeln. Eine Möglichkeit ist es, bei der Durchführung von Veranstaltungen auf einen ressourcenschonenden Einsatz von Mitteln zu achten. Gemeindefeste, Tagungen und andere Veranstaltungen können dazu beitragen, das Bewusstsein für unsere Klimaschutzverantwortung nach innen zu stärken und nach außen Zeichen zu setzen und unsere Glaubwürdigkeit zu stärken. Eine besondere Vorbildfunktion kommt dabei Synoden zu. Wie eine klimaneutrale Kreissynode funktioniert, wurde in den Kirchenkreisen Lennep und Leverkusen vorgemacht, lesen Sie hier einen Erfahrungsbericht.

→ <https://portal.ekir.de/intranet/content/klimaneutrale-kreissynode>

Durch die Corona-Pandemie hat sich gezeigt, dass viele Veranstaltungen auch digital durchführbar sind. Das spart in enormem Maße Ressourcen und bietet auch noch weitere Vorteile, z. B. im Hinblick auf Partizipation. Es wird aber auch weiterhin Präsenzveranstaltungen geben, die persönliche Begegnung in Gemeinschaft ermöglichen. Bei Präsenzveranstaltungen geht es in erster Linie darum, CO₂-Emissionen zu vermeiden oder zu reduzieren. Die unvermeidbaren Emissionen, die sich insbesondere durch Mobilität, Energie- und Papierverbrauch, aber auch die Verpflegung ergeben, können bilanziert und kompensiert werden. Das schafft Transparenz und es macht Effekte messbar.

Dieser Leitfaden soll eine Hilfestellung sein, damit Planungsverantwortliche – ob in Gemeinde, Kirchenkreis oder Landeskirche, ob in klassischer Verwaltung oder in Einrichtungen – Veranstaltungen realisieren, bei denen der CO₂-Fußabdruck möglichst geringgehalten wird. Dieser Leitfaden kann auch ein Impuls für Gremien sein, sich für klimafreundliches Veranstaltungsmanagement stark zu machen.





Planung



Überlegen Sie vorab, ob die Veranstaltung virtuell stattfinden kann. Dabei können wertvolle Ressourcen geschont werden. Eine eintägige Videokonferenz mit 38 Personen, die aus der gesamten Landeskirche kommen, kann bis zu 80% CO₂ einsparen (siehe Beispielrechnung).

Berücksichtigen Sie bei der Planung der Veranstaltung die Mobilität bei der Wahl des Veranstaltungsortes.



Versenden Sie die Einladungen per E-Mail und weisen Sie die Teilnehmenden darauf hin, dass die Veranstaltung klimafreundlich oder klimaneutral durchgeführt wird und führen Sie die einzelnen Aspekte auf.

→ Zu beachten ist:

- Tagungsort so auswählen, dass er klimafreundlich erreichbar ist.
- Einladungen / Unterlagen elektronisch versenden.
- Teilnehmende informieren, inwiefern die Veranstaltung klimafreundlich gestaltet ist.

Vergleichsrechnung einer Ausschusssitzung

38 Teilnehmende aus der gesamten EKIR
Präsenzsitzung in Düsseldorf – Videokonferenz

Tabelle 1 Emissionsbilanz der An- und Abfahrten bei Präsenzsitzung

Verkehrsmittel	Pro Person CO ₂ [Kg]	Insgesamt (n=38) CO ₂ [Kg]
PKW	26,7	347
ÖPNV	6,14	43
Andere	2,3	50
Gesamt	11,58	440

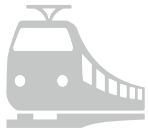
Tabelle 2 Emissionsbilanz Videokonferenz

Medium	Pro Person CO ₂ [Kg]	Insgesamt (n=38) CO ₂ [Kg]
Computer	0,31	12,05
WLAN Router	0,02	0,89
Datenverkehr	1,16	44,08
Gesamt	1,49	57,02



Mobilität

Der Veranstaltungsort sollte gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln und / oder dem Fahrrad zu erreichen sein. Gut sind trockene und sichere Fahrradabstellmöglichkeiten. Die Anfangs- und Endzeit der Veranstaltung sollte auf den Fahrplan des ÖPNV abgestimmt sein. Es muss von vornherein verbindlich klar sein, dass das Ende der Veranstaltung verlässlich ist. Weisen Sie die Teilnehmenden mit der Einladung auch darauf hin, dass Fahrgemeinschaften gebildet werden können und schicken Sie den Link zum Fahrplan des ÖPNV mit. Eine gute Alternative zu individueller Automobilität kann auch die Kombination ÖPNV / Taxi sein; ggf. auch ein Pendelverkehr zum nächstgelegenen Bahnhof, für den der Veranstalter sorgt. Während der Veranstaltung fragen Sie die Mobilitätsdaten durch anonymisierte Listen ab.



→ Zu beachten ist:

- Gute Erreichbarkeit des Tagungsortes mit ÖPNV und / oder Fahrrad.
- Zeiten der Veranstaltung auf den ÖPNV abstimmen.
- Anregung zu Fahrgemeinschaften.
- Ggf. komfortablen Service bieten, der den Verzicht auf das eigene Auto erleichtert.
- Anonymisierte Listen zur Erfassung der Daten erstellen.



Energie

Wenn es möglich ist, legen Sie die Veranstaltungszeiten so, dass möglichst wenig Energie verbraucht wird (Licht- und Heizungsverbrauch reduzieren). Achten Sie in der Heizperiode darauf, stoßzulüften und die Heizung währenddessen herunterzudrehen. Elektrische Geräte, die nicht genutzt werden, wie Beamer oder Laptops, sollten ausgeschaltet werden. Fragen Sie, ob der Veranstaltungsort Ökostrom nutzt, so wird auch das Bewusstsein beim Betreiber des Gebäudes geschärft. Lesen Sie die entsprechenden Energiezähler vor und nach der Veranstaltung ab, um den Energieverbrauch zu messen. Durch eine Anpassung im



Verhalten können im Laufe der Zeit positive Entwicklungen aufgezeigt werden.

→ Zu beachten ist:

- Räume mit Tageslicht nutzen.
- Elektrische Geräte bei Nichtnutzung ausschalten.
- Nach Ökostrom fragen.
- Heizen und Lüften beachten.



Verpflegung



Bei der Verpflegung sollte auf eine fleischarme oder vegetarische Verkostung geachtet werden. Mindestens eine vegetarische Alternative sollte zur Verfügung stehen. Die Produkte sollten möglichst aus kontrolliert biologischem Anbau stammen und auch regional und saisonal sein. Vielleicht gibt es ein diakonisches Unternehmen, das ein ökofaires Catering anbietet? Fairer Tee und Kaffee versteht sich von selbst. Bei anderen Getränken kann auf Mehrweggebinde geachtet werden. Plastik ist zu vermeiden. Vielleicht gibt es einen Getränkehändler in Ihrer Nähe, der regionale Säfte und faire Softgetränke anbietet.



Wenn Sie Glaskaraffen anschaffen, kann auch dauerhaft bei Veranstaltungen Leitungswasser angeboten werden.



Verwenden Sie möglichst Mehrweggeschirr. In vielen Orten gibt es die Möglichkeit, ein Geschirrmobil zu leihen.



Auch die Dekoration sollte wiederverwendbar sein. Wenn Sie Schnittblumen kaufen, besorgen Sie fair gehandelte oder saisonale und regionale Blumen.



Papiertüten machen es möglich, dass Reste des Buffets zum Mitnehmen angeboten werden können, so dass weniger weggeworfen werden muss. Laden Sie die Teilnehmenden ein, eigene Mehrwegdosen mitzubringen, für den Fall, dass etwas übrigbleibt.



Das vorrangige Ziel sollte jedoch sein, die Menge im Vorfeld optimal zu planen. Kommunizieren Sie Ihr ökofaires Verpflegungskonzept mit den Teilnehmenden!

→ Zu beachten ist:

- Fleischarme oder vegetarische Verpflegung.
- Saisonale, regionale Produkt, möglichst aus kontrolliert biologischem Anbau.
- Fairer Tee und Kaffee.
- Getränke in Mehrwegflaschen, öko, fair und regional.
- Leitungswasser statt Mineralwasser.
- Mehrweggeschirr, z. B. Ausleihe beim Geschirrmobil.
- Reste des Buffets zum Mitnehmen anbieten.
- Wiederverwendbare Dekoration benutzen.
- Blumen aus fairem oder regionalem Handel oder Blumen der Saison verwenden.



Papier



Bei Synoden beispielsweise, sollte geprüft werden, ob es ausreicht, die Dokumente digital zur Verfügung zu stellen, anstatt sie auszudrucken. Der Cloudspeicher der EKiR bietet die Möglichkeit, Dokumente zentral abzulegen und zu teilen, ohne große Anhänge per E-Mail zu verschicken. Sollte es dennoch notwendig sein, Drucksachen zu verteilen, verwenden Sie Recycling-Papier (z. B. mit dem Blauen Engel) und drucken Sie doppelseitig. Auch Flyer sollten nur sparsam eingesetzt werden. Ein zentraler Schriftentisch sorgt dafür, dass weniger Drucksachen verschwendet werden.

→ Zu beachten ist:

- Dokumente digital verfügbar machen, Cloud des EKiR-Portals nutzen.
- Wenn Papier unverzichtbar ist, Recyclingpapier verwenden, auch bei Umschlägen (Blauer Engel).
- Doppelseitig bedrucken.
- Reduzierung von Flyern und anderen Druckerzeugnissen.
- Zentraler Schriftentisch.



Öffentlichkeitsarbeit



Informieren Sie die Teilnehmenden der Veranstaltung und die Öffentlichkeit darüber, dass die Veranstaltung klimafreundlich oder klimaneutral veranstaltet wird und nicht vermeidbare Emissionen kompensiert werden. Die verbrauchte Menge CO₂ kann bekannt gegeben werden und schon während der Veranstaltung können als Zwischenschritt die Emissionen für die Mobilität mitgeteilt und auf die Form der Verpflegung hingewiesen werden.

Aber auch am Rande der Veranstaltung können Menschen für das Thema sensibilisiert werden, indem eine Ausstellung zum CO₂-Fußabdruck

→ <https://www.brot-fuer-die-welt.de/gemeinden/ausstellungen/klimawaage/> oder ein CO₂-Fußabdruck-Parcours



→ <https://eineweltladen.com/bildungsmaterialien/der-oekologische-fussabdruck/> ausgeliehen und aufgestellt wird.

Über einen Feedbackbogen am Ende der Veranstaltung können Sie Verbesserungsvorschläge bei den Teilnehmenden abfragen:

- Über Klimafreundlichkeit oder Klimaneutralität der Veranstaltung berichten.
- Teilnehmende während der Veranstaltung einbeziehen und über Maßnahmen informieren.
- Ausstellungen zum CO₂-Fußabdruck für die Veranstaltung ausleihen.
- Verbesserungsvorschläge einfordern.



Bilanzierung

Um die Veranstaltung hinsichtlich der CO₂-Emissionen bilanzieren zu können, müssen die entsprechenden Daten erhoben werden. Über einen CO₂-Rechner, beispielsweise der Klima-Kollekte, können die CO₂-Werte ermittelt werden. Zu den zu erhebenden Daten gehören u. a. die Anzahl der Personen, die Art der Anreise, die Wegstrecke, der Verbrauch von Strom und Wärme und die eventuelle Nutzung von Ökostrom. Aber auch der Papierverbrauch und das Catering sollten berücksichtigt werden.

→ https://klima-kollekte-de-event.co2ckpit.de/de_DE/footprint/

Informieren Sie die Öffentlichkeit über eine positive Entwicklung, wenn Sie beim nächsten Mal eine Einsparung erzielt haben:

- Ermittlung der Daten.
- Pro Person An- und Abreise, km, Verkehrsmittel.
- Papier- und Energieverbrauch.
- Verpflegung.
- Über Entwicklung der Emissionen berichten.



Kompensation

Selbst bei sorgfältigster Planung lassen sich nicht alle Emissionen vermeiden.

Die angefallenen Emissionen können über die Klima-Kollekte, bei der auch die EKD Gesellschafter ist, kompensiert werden. Die Beträge kommen Entwicklungsprojekten im globalen Süden zugute und unterstützen damit Menschen vor Ort:

- Emissionen kompensieren und darüber berichten.



Weitere Orientierung bieten die Checkliste der Nordkirche zur Planung, Durchführung und Nachbereitung einer klimafreundlichen Veranstaltung sowie der Leitfaden „Zukunft veranstalten“ von Zukunft einkaufen:

→ https://www.nordkirche-weltweit.de/wp-content/uploads/2020/04/Checkliste_klimafreundliche_Veranstaltung.pdf

→ https://zukunft-einkaufen.de/wp-content/uploads/2020/11/ZE_Zukunft_veranstalten_2._Auflage_2015.pdf



Gute Beispiele aus Lennep und Leverkusen

Vorbild ist die klimaneutrale Synode in Remscheid-Lennep, die schon für die Kirchenkreise Leverkusen, Düsseldorf u. a. als gutes Beispiel diente.

→ <https://portal.ekir.de/intranet/content/klimaneutrale-keissynode>



Klima-Kollekte

Die Klima-Kollekte ist ein CO₂-Kompensationsfonds christlicher Kirchen, über den Einzelpersonen, Organisationen und Gemeinden unvermeidliche Emissionen aus Strom- und Wärmenergie, Reisen sowie Papier- und Druckerzeugnisse kompensieren können. Die Ausgleichszahlungen werden gezielt in Projekte in Entwicklungs- und Schwellenländern investiert.

Die wissenschaftliche Begleitung erfolgt durch die Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft. Zu den Gesellschaftern gehört auch die Evangelische Kirche in Deutschland.

→ <https://klima-kollekte.de/>



Kontakt / Impressum

Evangelische Kirche im Rheinland

Landeskirchenamt

Zentrale Dienste | Beschaffungswesen und Nachhaltigkeitsmanagement

Kirsten Troost-Ashour

Hans-Böckler-Straße 7

40476 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 4562- 311

E-Mail: kirsten.troost-ashour@ekir.de

<https://oeko.ekir.de/>

Gestaltung:

Grafikgestalten Schmerling und Kemmerling, Düsseldorf

Lektorat:

Ingrid Daniel

Fotonachweise:

Titelseite: © Andriy Popov; 123rf.com, kasto, 123rf.com

Einleitung: gstockstudio, 123rf.com

Düsseldorf 2021

Download: www.ekir.de/url/nAK